

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Jahresversammlung	1-2
KFV: Glücksspielabgabe	3
KFV: FF Hutzfeld-Br.	3
KFV: Brandcontainer	3
KFV: SH-FEK	3
KFV: Einsätze 02/2013	4
KFV: FF Kellenbusen	5
KFV: IRLS Süd	5
HFUK: Kreuz gesund ...	6
KFV: Abkündigung DME	7
IMSH: Ausnahme EuroIV	7
SON: Jubiläumsszuwendg.	7
LFV: BEBA Schule	7
LFV: Datenqualität FOX	7
IMSH: Sammelbeschaffung	7
IMSH: Kuchenparagraf	7
IMSH: Brandschutz Wald	7
KFV Beförderungen	8
LFV: BEBA-Forum	8
Impressum	8

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Vier neue Ehrenmitglieder beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein (Bild: D.Prüß)

(KFV OH) HBM Heiko Finke, HBM Werner Golze, OBM Ernst Müller und HBM Hubert Wied: Allesamt sind sie jetzt Ehrenmitglied beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Die Mitgliederversammlung folgte damit einstimmig der Beschlussempfehlung des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein.

Mit dieser Auszeichnung würdigten die Delegierten deren Verdienste um das Feuerwehrwesen und im Speziellen um den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein.

HBM Heiko Finke war von 1997 bis 2003 im Vorstand des KFV OH tätig. Von 1989 bis 2012, also seit Beginn der Kreisausbildung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale, war er beim Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein als Kreisausbilder für Atemschutzgeräträger aktiv.

HBM Werner Golze gehörte von 2001 bis 2013 dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein als Beisitzer an und ist seit 2005 Mitglied der Leistungsbewertungskommission des KFV OH.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Dat is noch nich lang her, dor wörr in de Politik bannig öber denn Glücksspielstaatsvertrag kabbelt. In Düütschland wiern sick all Bundeslänner övereens, de Gefohren vun dat Glücksspiel een Stopp to setten. Bloots Schleswig-Holsteen wull dor so nich mitmoken. Ganz Schleswig-Holsteen is nu quasi een Casino un as Schleswig-Holsteener kannst man nu in't Internet Poker speelen.

As Fürwehrmann will ick dortau man nix seggen, wi holt uns jo ruut ut de Politik. Aver dat de Fürwehr nu uk Deel vun dat Glücksspiel ward, harr ick wiss nich för möglich hollen. Etliche Institutschoonen kunn sick al de Pooten rieben, wiel se vun de Innohmen wat afkriegn schulln. Un nun schüllt uk de Fürwehr för eer Mitgliederwarvung Geld ut denn Pott hebben.

Naja ... wat segg man uk: Een geschenkten Gaul kiekt man nich ins Maul. Un niege Mitglieder bruukt wi, ehe de Daagsverfügbarkeit vun de Fürweern uk to'n Glücksspiel ward. Aver ick mutt an düsse Stell uk warnen: Glücksspiel un Fürwehrn hebbt wat tosamen: Beides kann süchti moken!

Dat meent
Moschko jun.

**FORTSETZUNG
SEITE 1**

OBM Ernst Müller war von 1988 bis 2004 in der Kreis- ausbildung für Truppführung als Kreis- ausbilder und ab 1990 als Lehrgangsleiter tätig. Von 2005 bis 2010 fungierte er als Kreisfach- wart für Ausbildung. Neben diesen Tätigkeiten bereitete er bis zum Ende des Jahres 2012 unzählige Feuerwe- ren auf die Leistungsbewer- tungen Feuerwehr-Ehrenbeil und Roter Hahn vor.

HBM Hubert Wied war am Aufbau der 1992 eingeführ- ten Kreis- ausbildung „Gefährliche Stoffe und Gü- ter“ (heute: ABC-Einsatz) maßgeblich beteiligt und begleitete diese als Kreis- ausbilder bis 2008. Als Lehr- gangsleiter stand er der Ausbildungssparte von 1994 bis 2004 vor. Als Fachmann und Fachberater stand er jederzeit und umfänglich mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Aufbau einer landesein- heitlichen Ausbildungshilfe für die Kreis- ausbildung ABC- Einsatz, der Aufbau einer gemeindeübergreifenden Einsatzleitung, Strukturen der Feuerwehrbereitschaf- ten, Waldbrandpläne, Hoch- wasserpläne oder Einsatz- planungen zum Stromausfall tragen seine Handschrift.
(Dirk Prüß)

**DT. FEUERWEHR-
EHRENMEDAILLE**



Bürgermeister Volker Owe- rien (Gemeinde Scharbeutz) wurde für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen mit der Deutschen Feuer- wehr-Ehrenmedaille ausge- zeichnet. Die Ehrung nahm LBM Detlef Radtke vor.

Auszeichnungen auf der Jahreshauptversammlung

(KFV OH) Naturgemäß ist eine Jahreshaupt- versammlung Anlass, verdiente Feuerwehr- kameraden zu ehren und mit einem Feuer- wehr-Ehrenkreuz auszuzeichnen.

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber



Ausgezeichnet wurden (v.l.n.r.):

HBM Jörg Stendorf, Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ahrensböök

1HBM Reinhard Schloer, Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Neustadt i.H.

HBM Hartmut Junge, Kreisjugendfeuer- wehrwart und Ortswehrführer der FF Len- sahn

HBM Kai Fischer, Bereitschaftsführer der 7. Feuerwehrbereitschaft des Kreises Osthol- stein

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

Ausgezeichnet wurden (v.l.n.r.):



HBM* Peter Uhr**, Gemeindeführer der FF'n der Gemeinde Timmendorfer Strand

OBM Hans-Peter Poske, stellv. Gemeindeführer der FF'n der Gemeinde Alten- krempe

HLM Ernst Lenschow**, Mitglied der Frei- willigen Feuerwehr Ovendorf

BM Heinrich Klöpfer, Kassenwart der FF Großenbrode und Lehrgangsleiter Sanitärer beim KFV OH

BM Thorsten Ahrens, Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Suxdorf-Nienhagen

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Gold



LM Manfred Thede, Kas- senwart der Freiwilligen Feuerwehr Hansühn- Testorf

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr- Ehrenkreuz in Silber



BM Christian Kiel, Ortswehrführer der Frei- willigen Feuerwehr Nüchel

OLM Andreas Weiher, ehem. Gruppenfüh- rer und Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Pansdorf

(Dirk Prüß)

Ernennungen

(KFV OH) Gleich drei Fachwartinnen bzw. Fachwarte wurden von KBM Ralf Thomsen für die Dauer von sechs Jahren ernannt.



(v.l.n.r.)

LM Andrea Kaacksteen-Burmester zur Kreisfachwartin für Musik

BM Uwe Saecker zum Kreisfachwart für Sprechfunk

(Beide waren bereits 6 Jahre in dieser Funktion tätig und wurden für eine weitere Amtszeit ernannt)

BM Brigitte Mehl zur Kreisfachwartin für Feuerwehrseelsorge/ PSU

Kam. Mehl tritt die Nachfolge von BM Hei- ner H. Backer an, der nach 13jähriger Tä- tigkeit seine Funktion niederlegte und mitt- lerweile beim LFV Schleswig-Holstein als entsprechender Fachbereichsleiter tätig ist.
(Dirk Prüß)



Jugendfeuerwehren sollen von der Glücksspielabgabe profitieren

(KFV OH) Die Liberalen wollen fünf Prozent der Glücksspiel-Einnahmen des Landes für den schleswig-holsteinischen Feuerwehrverband reservieren. Das Geld soll insbesondere für Informationskampagnen aufgewendet werden, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung sagte FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki: „Wenn es den Feuerwehren nicht gelingt, neuen Nachwuchs anzuwerben, ist der flächendeckende Brandschutz gefährdet.“ Der Vorstoß traf im Plenum überwiegend auf Zuspruch. Lediglich die Grünen und Piraten hatten Bedenken.

Das Geld soll aus den Konzessionsabgaben der 26 Sportwettunternehmen und 25 Casinospiel-Anbieter genommen werden, die nach dem alten schwarz-gelben Glücksspielgesetz sechs

Jahre gültige Lizenzen erhalten haben. Zwar hat die Nord-Ampel das CDU/FDP-Gesetz im Januar größtenteils aufgehoben, doch dieser Passus bleibt in Kraft. Unklar blieb in der Debatte allerdings, wie hoch die Einnahmen sein werden. Dies soll nun im Innen-, im Finanz- und im Sozialausschuss geklärt werden.

Zurzeit ist vorgesehen, dass ein Drittel der Abgabe an den Landessportverband geht. Sucht- und Schuldnerberatung bekommen jeweils fünf Prozent – so viel fordert die FDP auch für die Feuerwehren. Die über 1.300 Freiwilligen Wehren im Lande haben rund 50.000 Einsatzkräfte.

Weitere Redner: H.-J. Arp (CDU), B. Raudies (SPD), R. Andresen (Grüne), T. Schmidt (Piraten), L. Harms (SSW), Innenminister A. Breitmeyer (SPD) (Drs. 18/508neu) (Quelle: Parlamentszeitung für Schleswig-Holstein/ Nr. 03 März 2013)

125 Jahre FF Hutzfeld-Brackrade

(FF Hutzfeld-Brackrade) Rund 170 geladene Gäste konnte Ortswehrführer Peter Reddig zum 125-jährigen Bestehen der FF Hutzfeld-Brackrade begrüßen.

Die Jubiläumsglocke des Landes Schleswig-Holstein und ein Präsent des Kreises Ostholstein überreichte der amtierende Landrat Burkhard Klinke. Klinke betonte, dass die Feuerwehren in der Gemeinde Bosau eine Institution für das dörfliche Leben seien und er sich daher für den Erhalt der kleinen Wehren einsetzen wolle.

Bürgermeister Mario Schmidt zollte gegenüber den Feuerwehrangehörigen seinen Respekt: Die Feuerwehren seien seit ihrem Bestehen immer bereit gewesen, im Notfall ihr Leben zu riskieren. Schmidt: „Es ist eines der größten Versprechen, das man der Gemeinschaft geben kann.“

KBM Thomsen dankte den heute 44 Aktiven der Wehr, denn ohne sie würde es im Ernstfall brenzlich werden. Feuer, Wasser,

Umwelteinflüsse und neue Techniken stellen die Blauröcke vor immer größere Aufgaben. Um den heutigen Anforderungen gerecht werden zu können, warb er für ein Engagement in der Feuerwehr.

An die fortschreitende Technik erinnerte Gemeindeführer Andreas Riemke. Waren es früher der Ledereimer und die Handdruckspritze, steht heute technisiertes Gerät zur Verfügung, das bedient werden muss. Feuerwehrdienst bedeute heute Idealismus, Tatkraft und Opferbereitschaft.

Hutzfelds Dorfvorsteher Helmut Schröder hob den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr als gelebten Gemeinssinn hervor. Die Feuerwehr stehe für Sicherheit und für den Gemeinssinn in Hutzfeld. Auch Brackrades Dorfvorsteherin Birte Glatzer schwor auf den Gemeinssinn, denn der Einzelne sei alleine macht- und hilflos. „Nur gemeinsam sind wir stark“, sagte sie. (Dirk Prüß)



(KFV OH) Seit diesem Lehrgangsjahr können Terminanmeldungen für Übungen im Brandgewöhnungscontainer direkt über FOX112 vorgenommen werden.

Die dort vorgenommen und eingetragenen Terminanmeldungen gelten als genehmigt und werden seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein nicht extra schriftlich bestätigt.

Weitergehende Informationen zur Übung im Brandgewöhnungscontainer können sie als pdf-Datei aus Fox112 entnehmen. (Dirk Prüß)

SCHL.-HOLST.
FW.EHRENKREUZ
IN BRONZE



(KFV OH) Nach 32 Arbeitsjahren beim Kreis Ostholstein trat der Ltd. Kreisverwaltungsdirektor Reimer Lucht in den Ruhestand. Für Ostholsteins Feuerwehren war er in den Jahren immer ein angenehmer und kompetenter Ansprechpartner. KBM Ralf Thomsen dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und würdigte seine Verdienste mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze. (Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt **128 Einsätzen** wurden Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden **188 Feuerwehren** eingesetzt.

31 (24,2 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 8 Mittelbrand und 21 Kleinbrände.

In 21 Fällen (16,4 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 10mal wurden Brandschutzerziehungen und –aufklärungen vorgenommen. In 6 Fällen wurden Betriebsbegehungen vorgenommen.

18mal (14 %) wurden Türen geöffnet, weil meist hilflose Personen in der Wohnung vermutet wurden.

Ebenfalls 18mal (14 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 15 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Gemeinde Scharbeutz (16), der Stadt Bad Schwarztal (12) sowie dem Amt Oldenburg-Land (10) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Eutin und Scharbeutz (je 9), sowie Oldenburg i.H. (8). (Dirk Prüß)



Feuer zerstört Festhalle in Grube

Februar 2013: Ruhiger Einsatzmonat



(KfV OH) Der Februar diesen Jahres war für Ostholsteins Feuerwehren ein verhältnismäßig ruhiger Monat. Lediglich **128 Einsätze** wurden gezählt.

Hat ein Brandstifter Grube im Visier? Erneut brannte es dort auf dem Festplatz der Gruber Bürgergilde, dem Paasch-Eyler-Platz. Eine Woche zuvor brannte bereits das als Kaffeehaus reetgedeckte Gebäude, diesmal brannte die ebenfalls reetgedeckte Festhalle. War man beim ersten Brand noch von einem technischen Defekt ausgegangen, befürchtet man jetzt Brandstiftung, denn nach dem ersten Feuer war der Strom auf dem gesamten Platz abgestellt worden. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das reetgedeckte Gebäude bereit in Flammen. Den Einsatzkräften blieb nicht viel mehr übrig, als die verbliebenen Nachbargebäude zu schützen. Die Festhalle indes brannte bis auf die Grundmauern nieder. Fünf Feuerwehren waren im Einsatz.

Auf den Tischen zurückgelassene Speisen und Getränke zeugten davon, wie schnell die Gäste des Café Fitz in Timmendorfer Strand das Café verlassen hatten. Grund war ein im Keller ausgebrochener Brand. Sieben Feuerwehren waren im Einsatz, um das Feuer in dem Keller unter Kontrolle zu bringen. Der Brandherd konnte von den unter Atemschutz arbeitenden Feuerwehrmännern nicht ausgemacht werden, da im verwinkelten Keller Temperaturen von 800 bis 900 Grad herrschten. Mit Schaum wurde der Keller schließlich geflutet und das Feuer letztendlich gelöscht. Drei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt, eine davon wurde ins Krankenhaus gebracht.

Zum Brand einer Garage wurde die FF Heiligenhafen nach Ortmühle gerufen. Beim Eintreffen der Wehr stand die Garage bereits in Vollbrand und das Feuer drohte auf

das Einfamilienhaus überzugreifen. Mittels Schnellangriff und Schwertschaumrohr wurde das Feuer bekämpft und das Einfamilienhaus geschützt. Zwei weitere Wehren wurden vorsorglich zur Unterstützung mitalarmiert. Durch den schnellen und massiven Löscheinsatz konnte das EFH gehalten werden.

In Scharbeutz hat auf einem Hinterhof ein Pkw gebrannt. Der Pkw ist brennenderweise ins Rollen gekommen und rollte 10 Meter direkt an das Gebäude. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, stand der Pkw bereits in Vollbrand. „Wir haben sofort mit einem Trupp unter Atemschutz mit der Brandbekämpfung begonnen und die Bundesstraße wegen der Löscharbeiten gesperrt“, so der Einsatzleiter. Parallel hat ein zweiter Atemschutztrupp mehrere Anwohner, die auf dem verrauchten Laubengang des Mehrfamilienhauses standen, aus dem gefährdeten Bereich geholt.

In Bad Schwartau lag auf einer Fläche von ca. 4m² ein blaues Medium in feinkörniger Form. Die Gefahrgut-Erkundungsgruppe nahm mit der örtlichen Wehr unter Atemschutz und spezieller Schutzkleidung Messungen und Probeentnahmen vor. Die Auswertungen ergaben, dass der Stoff PH-Neutral und nicht wasserlöslich war. Da auch Besenborsten gefunden wurden, konnte von kleinen Kunststoffabriebteilen ausgegangen werden. Das Medium wurde entsorgt.

Die Freiwillige Feuerwehr Eutin wurde zu einem Eisenbahnunfall mit einer Person unterm Zug gerufen. Einsatzmaßnahmen blieben den Einsatzkräften jedoch erspart.

(Quellen: ots, der reporter timmendorfer Strand, In-
online, Einsatzberichte)



(Kellenhusen) Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kellenhusen, sowie die Bürgermeisterin als Dienstoberhaupt, haben mit Ihren Lebenspartnern, eine Woche, Urlaub vom Feuerwehrdienst gemacht.

Nach den vielen Veränderungen innerhalb der Feuerwehr (19 von 30 Kameradinnen bzw. Kameraden, sind der Wehr in den letzten 2 Jahren beigetreten) hat sich ein Großteil der Wehr eine Woche Urlaub in der Türkei gegönnt.

Aufgrund der vielen Übungsdienste und erfolgreich abgeschlossenen Lehrgänge beim Kreisfeuerwehrverband OH (an dieser Stelle möchte sich die Wehrführung bei den vielen ehrenamtlichen Kreisausbildern des KfV OH bedanken) haben sich die Kameraden eine Auszeit verdient.

Die Kameraden zwischen 17 und 74 Jahre sind gemeinsam von Hamburg nach Antalya geflogen und dann weiter in ein wunderschönes, gutes 5-Sternehotel, mit Vollpension direkt am Mittelmeer, gefahren. Dort konnte jeder für sich, oder auch in kleinen Gruppen, seinen Interessen nachgehen. Von täglichen „dönern“ (drehen) auf den Liegen am Pool bei 22° Lufttemperatur und herrlichem Sonnenschein bis zu Tagesausflügen mit Leihwagen, Bussen oder zu Fuß. Dabei wurden die Berge, einige Bergdörfer, Canyon, abgelegene Strassen, Häfen, Ruinen, Märkte und Altstädte besucht. An einem Tag gab es eine organisierte Tagestour zu den antiken Städten Aspendos und Perge sowie zu den großen Wasserfällen von Antalya. Die Stimmung innerhalb der Gruppe war so gut wie das Wetter, bei 7 Tagen Sonnenschein und warmen Temperaturen. Durch die vielen intensiven

Gespräche am Tisch, Pool, bei den Ausflügen und Shoppingtouren wie auch bei den abendlichen Veranstaltungen wie Bowling, Sauna, Tanz, und Karaoke hat man sich besser und auf eine andere Art kennen gelernt. Als Highlight der Reise hat die gesamte Gruppe die Feuerwehr in Manavgat (eine Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern) besucht. Dort wurden offizielle Geschenke getauscht, die Fahrzeuge und Geräte wurden vorgeführt und erklärt. Da ein türkischer Feuerwehrkamerad die deutsche Sprache beherrschte, konnte man sich über Gegebenheiten, Einsätze und Aufgabenbereiche gut austauschen. Nach einem türkischen Tee und Besichtigung der Unterkünfte gab es noch eine Gegeneinladung und eine sehr herzliche Verabschiedung. An einem Stausee wurde bei herrlichem Ausblick zu Mittag gegessen, anschließend wurde die größte Moschee der Stadt besichtigt, was den meisten Besuchern sehr beeindruckte.

Jeder Teilnehmer konnte seine eigenen Interessen nachgehen, so wurde das Hamam (türkisches Bad) und Massagen von vielen in Anspruch genommen aber auch das Schlemmen am Hotelbuffet haben alle sehr ausgiebig genossen. So haben wir am letzten Abend bei einem Galabuffet an einem großen, festlich geschmückten Tisch und anschließender Livemusik gemeinsam die Reise ausklingen lassen.

Als Fazit bleibt, ALLE hatten 7 Tage viel Spaß und die Kameradschaft ist weiter gewachsen.

Feuerwehr ist eben weit mehr als nur Übungen und Hilfeleistungseinsätze.

(Bernd Bader)



100 TAGE-FRIST

(KfV OH) Anlässlich der Jahreshauptversammlung des KfV OH am 09.02.2013 hatte KBM Ralf Thomsen um eine 100-Tage-Frist für die IRLS Süd gewonnen.

Die 100-Tage-Frist soll dazu dienen, den Mitarbeitern der IRLS, aber auch den Feuerwehren, die umfangreichen Daten, die in den Einsatzleitrechner eingepflegt wurden, zu testen.

KBM Thomsen: „Unsere digitale Alarmierung über die IRLS wurde per Hand eingepflegt und scharf geschaltet. Die Eingaben wurden vorher nicht getestet. Bei Fehlerfeststellung sollte der Weg direkt per Email oder über unsere Geschäftsstelle erfolgen. Offensichtlich wird der Weg über die Presse als wirkungsvoller erachtet.“

Ich habe festgestellt, dass Fehler egal von wem gemacht, auf Seiten der IRLS sehr schnell und gründlich erforscht und behoben werden. Fehler die unsererseits gemacht wurden hat die IRLS auch nicht an die Presse weitergegeben.

Ich hoffe auf weiter fehlerfreie restliche Tage.“

(Ralf Thomsen)

ERREICHBARKEITEN

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222

PRÄVENTIONS- KAMPAGNE

(HFUK Nord) Am 10. Januar diesen Jahres haben die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen u.a. die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ gestartet. Mit der Kernbotschaft „Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund“ will sie in den nächsten drei Jahren zum Thema Rückengesundheit sensibilisieren, Möglichkeiten zur Prävention aufzeigen und zur Umsetzung motivieren.

Arbeitsbedingte Rückenerkrankungen sind keine Seltenheit. Häufig stellen wir unseren Rücken auf eine harte Probe und vergessen dabei, welche weitreichenden Konsequenzen damit in Verbindung stehen können. Repräsentative Befragungen durch das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zeigen, dass Frauen wie Männer bei oder unmittelbar nach der Arbeit über unterschiedlich starke Beschwerden im Nacken und im unteren Rücken klagen. Knapp die Hälfte aller Arbeitsunfähigkeitstage sind auf Rückenbeschwerden zurückzuführen.

„Anhaltende Schmerzen sind ein Zeichen dafür, dass man sich körperlich oder seelisch überfordert hat. Daher ist es wichtig, sich häufiger daran zu erinnern: Das richtige Maß an physischer und psychischer Belastung und Entlastung hält den Rücken gesund,“ sagt Sportwissenschaftler Jens-Oliver Mohr von der HFUK Nord.

Vor diesem Hintergrund vermittelt die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ das nötige Wissen, um das richtige Maß an Belastung für den Rücken zu finden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Beratung der Unternehmer. (FUK Dialog März 2013)



(HFUK Nord) Schnell ist's passiert. Die TS falsch angehoben, schon durchfährt einen ein stechender Schmerz und man bekommt den Rücken nur noch unter Qualen wieder gerade. So ergeht es den Hauptdarstellern im Videoclip "Kreuz gesund! Statt Rücken rund." der Feuerwehr-Unfallkassen Nord und Mitte, welcher der Beitrag beider Kassen zur bundesweiten Kampagne "Denk an mich! Dein Rücken" der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ist. Der kurze Film ist ein Appell an alle Feuerwehrangehörigen, beim Heben und Tragen schwerer Gerätschaften an die eigene Rückengesundheit zu denken.

Der Rücken steht im Mittelpunkt der Handlung des Videoclips. Ein Feuerwehrangehöriger hatte vor dem Anheben der schweren TS extra darauf hingewiesen: "Macht das ja richtig!" Mit "richtig" meinte er dabei vor allem die Körperhaltung beim Anheben eines solch schweren Gerätes: Mit möglichst geradem Rücken, in leichter Hocke und mit gebeugten Beinen. Die vier Feuer-

wehrleute machen es falsch und spüren sofort die Konsequenz. Statt dem "Kreuz gesund" ist nun der "Rücken rund". Entsprechend negative Folgen für den Alltag und den Feuerwehreinsatz bleiben nicht aus, wie im Clip zu sehen ist ...

Der Film transportiert die Botschaft mit einem "Augenzwinkern" und will vor allem wachrütteln: Beim Heben und Tragen schwerer Feuerwehrgeräte auf eine rückengerechte Körperhaltung zu achten, ist nicht schwer. Rückenschmerzen, weil man sich verhaben hat, müssen nicht sein!

Für die Dreharbeiten stand die Freiwillige Feuerwehr Kiel-Russee mit Mannschaft und Gerät Pate, ein besonderes Dankeschön an die Wehr dafür von beiden Feuerwehr-Unfallkassen! Der Clip steht seit diesem Monat zum Anschauen und Herunterladen auf www.hfuk-nord.de und www.fuk-mitte.de sowie auf youtube.de zur Verfügung.

(Quelle: www.hfuk-nord.de)

Für Rückenbelastungen sensibilisieren

(HFUK Nord) Gerade bei der Feuerwehr ist das Heben, Tragen und die Arbeit mit schweren Gerätschaften quasi an der Tagesordnung. Vielen Feuerwehrangehörigen ist gar nicht bewusst, dass allein die Beachtung einiger ergonomischer Grundsätze beim Heben und Tragen die Belastung des Rückens deutlich mindern kann.

Die Feuerwehr-Unfallkassen beteiligen sich an der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ mit unterschiedlichen Projekten und Aktionen. Sie wollen für das Thema sensibilisieren und hilfreiche Informationen geben, um ungünstige Haltungen und Bewegungen während des Dienstes zu vermeiden und Rückenschäden vorzubeugen.

Der StiSi („Stichpunkt Sicherheit“) zum Thema „Schwere Lasten: Richtig Heben und Tragen“ steht ebenso wie Informationen zur Präventionskampagne auf der Internetseite der HFUK Nord (www.hfuknord.de) bereit.

Ein neues Medienpaket, das die Feuerwehr-Unfallkassen erstellen, wird die Sicherheit und den Gesundheitsschutz von Kindern und Jugendlichen in der Feuerwehr behandeln. Schwerpunktmäßig wird dabei die Belastung des Rückens und des Bewegungsapparates im Jugendfeuerwehrdienst und in der Kinderfeuerwehr thematisiert. Erscheinen wird das neue Medienpaket der Feuerwehr-Unfallkassen voraussichtlich im Herbst diesen Jahres. (FUK Dialog März 2013)

Abkündigung DME Ausnahme EURO VI

(KFV OH) Von Schöberl Car Service GmbH erhielten wir folgende Mitteilung:

„In den nächsten Wochen wird sich das DME Portfolio ändern und die beiden Modelle BOSS 910 und BOSS 925 werden hiermit abgekündigt.

Für bestehende Projekte können beide Modelle noch bis zum 30. Juni 2013 nachgeordert werden.

Als Nachfolger für den BOSS 910 wird der leistungsfähigere BOSS 915 ab April lieferbar sein. Alle Produktinformationen werden Ende des Monats März 2013 verfügbar sein.

Mit dieser Startup Aktion beginnt der Abverkauf des BOSS 925 mit Super Nettopreisen. Greifen Sie zu solange der Vorrat reicht.

SET BOSS 925 mit LGRA, Antenne 259,00 zuztl. Mit Tasche 271,00

SET BOSS 925 V mit LGRA, Antenne 299,00 zuztl. Mit Tasche 311,00

Preise zzgl. MWSt. /
Lieferung solange der Vorrat reicht.“

Jubiläumswendung

(Provinzial) Seit 2013 hat die Provinzialversicherung die Zahlung von Jubiläumswendungen für die Feuerwehren in SH und MV ersatzlos eingestellt.

Die Verbände und Feuerwehren werden künftig auf andere Weise unterstützt.
(Quelle: KBM-Tagung)

FOX112-Datenqualität

(LFV SH) Das Innenministerium hat allen Kreisen und kreisfreien Städten mitgeteilt, wie künftig bei der Erhebung von Statistikdaten der Feuerwehren in Schleswig-Holstein zu verfahren ist.

Die AG Statistik des LFV hat am 29.01.2013 beraten und festgestellt, dass die Datenqualität in den Verbänden weiter verbessert wurde. Auch die Verbände, die bisher wenige Daten geliefert hatten, konnten ihren Stand verbessern.

Es ist dringend erforderlich, die vorhandenen Fahrzeuge und Anhänger in den Verwaltungsprogrammen zu erfassen mit Typ und Baujahr, damit darüber der Investitionsbedarf für die nächsten Jahre ermittelt werden kann.

(Quelle: KBM-Tagung)

Aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 595/2009 gilt für die Zulassung schwerer Nutzfahrzeuge ab dem 01.01.2014 die Abgasstufe Euro VI. Bei den vorgenannten Kraftfahrzeugen der Feuerwehren, außer Kraftfahrzeugen des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes, können wegen der besonderen Einsatzbedingungen und der technischen Ausstattung die erforderlichen Motoren nicht ohne Probleme verbaut und/oder ein Funktionieren des Abgasreinigungssystems nicht gewährleistet werden. Aus diesem Grund bestehen keine Bedenken, wenn die Zulassungsbehörden für die Erteilung einer Einzelbetriebserlaubnis für Kfz, die für die Feuerwehr oder den Katastrophenschutz konstruiert und gebaut sind, eine Ausnahme zu erteilen.

Der vollständige Text kann bei der Kreisgeschäftsstelle abgefordert werden.

(auszugsweise aus Erlass des IM SH vom 17.01.2013)

BEBA in Grundschulen

(LFV SH) Seit vielen Jahren bemüht sich der Fachbereich BEBA des LFV SH um die Beteiligung der Grundschulen. Jetzt ist dies gelungen.

Anlässlich des 25 jährigen BEBA-Jubiläums hat das Kultusministerium Unterstützung für die Ausbildung BE-BA in Grundschulen zugesagt.

Als erste Schritte werden, gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule und dem IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein) Unterlagen gesichtet und Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Gleichzeitig werden aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Projekte ZiKita (Zeitung in der Kindertagesstätte) und ZiSch (Zeitung in der Schule) für das Projekt mit genutzt.

Das BEBA- Projekt wird für zwei Jahre angelegt und wird finanziell durch Fördermittel der Provinzial abgesichert.

(Quelle: KBM-Tagung)

Sammelbeschaffung Digitalfunk

(Kiel) Das Bestellverfahren für die digitalen Sprechfunkgeräte ist soweit abgeschlossen.

Wenn auch die endgültigen Summen über die bestellten Digitalgeräte noch nicht vorliegen, scheint eines gewiss: Das Bestellvolumen ist größer als zunächst angenommen. (Rendburger Runde)

KUCHEN-PARAGRAPH

(Land SH) Kritisiert wurde der sogenannte Kuchenparagraph. Die Regelung im § 76 der Gemeindeordnung sah seinerzeit vor, das z.B. über die Annahme von Spenden an die Feuerwehr die Gemeindevertretung zu entscheiden hat. Zu befürchten war, dass mit dieser Regelung die Spendenbereitschaft nachlassen würde.

Der Landtag hat im Dezember 2012 diese Regelung geändert.

Danach kann die Gemeindevertretung die Entscheidung über die Spende bis zu einer von ihr zu bestimmenden Wertgrenze auf Bürgermeister/-in und den Hauptausschuss übertragen. Über die Annahme oder Vermittlung von Spenden, Schenkungen oder ähnlichen Zuwendungen, die über 50 Euro hinausgehen, erstellt die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister jährlich einen Bericht, in welchem die Geber, die Zuwendungen und die Verwendungszwecke anzugeben sind, und leitet diesen der Gemeindevertretung zu.

Zurzeit wird vom Landesfeuerwehrverband mit dem Innenministerium und den kommunalen Verbänden abgestimmt, wie in speziellen Bereichen der Feuerwehr verfahren werden kann, insbesondere bei Zuwendungen durch Fördervereine von Feuerwehren. (Dirk Prüß)

BRANDSCHUTZ WÄLDER

(Kiel) Die Landesverordnung zum Brandschutz der Wälder, Moore und Heiden wurde neu gefasst.

Quelle: GVOBI 2013 S. 92

LANDES-BEBA-FORUM



(KfV OH) Kreisfachwart für Brandschutzerziehung und -aufklärung, Gerth Polzin, macht auf das 2. Landes-BEBA-Forum aufmerksam. Das Forum findet am 25.05.2013 in Albersdorf statt.

Die Gesamtaufstellung der Workshops sowie der Ablaufplan des Forums Brandschutzerziehung sind auf der Homepage der Veranstaltung

www.brandschutzerziehung-sh-forum.de

zu lesen. (Dirk Prüß/ LFV SH)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreiseschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreiseschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Im Februar 2013 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Patrick Baumgarn- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum OLM

Hartmut Dau- stellv. Bereitschaftsführer der 7. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HBM**

Clemens Duvenbeck- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Riepsdorf zum HLM***

Gabriela Johann- stellv. Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Ovendorf zur HLM**

Michael Kahl- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Heiligenhafen zum HBM***

Martin Kinder- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/Oldenburger zum OBM

Andreas Kröger- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierhagen zum HLM***

Jürgen-Detlef Kruse- stellv. Zugführer der 5. Feuerwehrbereitschaft Ostholstein zum HLM***

Nils Petersen- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Altgalendorf zum HLM**

Detlef Pirsig- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz zum OLM

Nils Raese- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Majenfelde-Quisdorf zum HLM***

Claus Martin Rathjen- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Burg a.F. zum HLM***

Timm Rosburg- Kreisausbilder für Truppführung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum HLM**

Hauke Scheef- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf zum BM

Jörg Schemmer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz zum OBM

Benjamin Schmütz- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf zum HLM***

Marco Sindt- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OLM

Norbert Sonntag- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Groß Timmendorf zum OLM

Thorsten Störtenbecker- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Petersdorf zum HLM***

Markus Weilandt- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Petersdorf zum BM

Andreas Wiese- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf zum OLM

Frank Wolf- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/Oldenburger zum OLM

Auf der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein wurden befördert (siehe Bild v.l.nr.):

Tim Pichura- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensböök zum OBM

Ralph Fiolka- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neudorf zum BM

Ulf Jacobsen- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Hassendorf zum BM

Matthias Hieber- Feuerwehrseelsorger im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum BM

Anas Hamami- Feuerwehrseelsorger im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zum BM

Brigitte Mehl- Fachwartin für Feuerwehrseelsorge/ PSU im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein zur BM

